Gebiets- und Verwaltungsreform in Niedersachsen

Dr. Wolfgang Schrödter
Niedersächsischer Städtetag

Niedersächsischer Städtetag

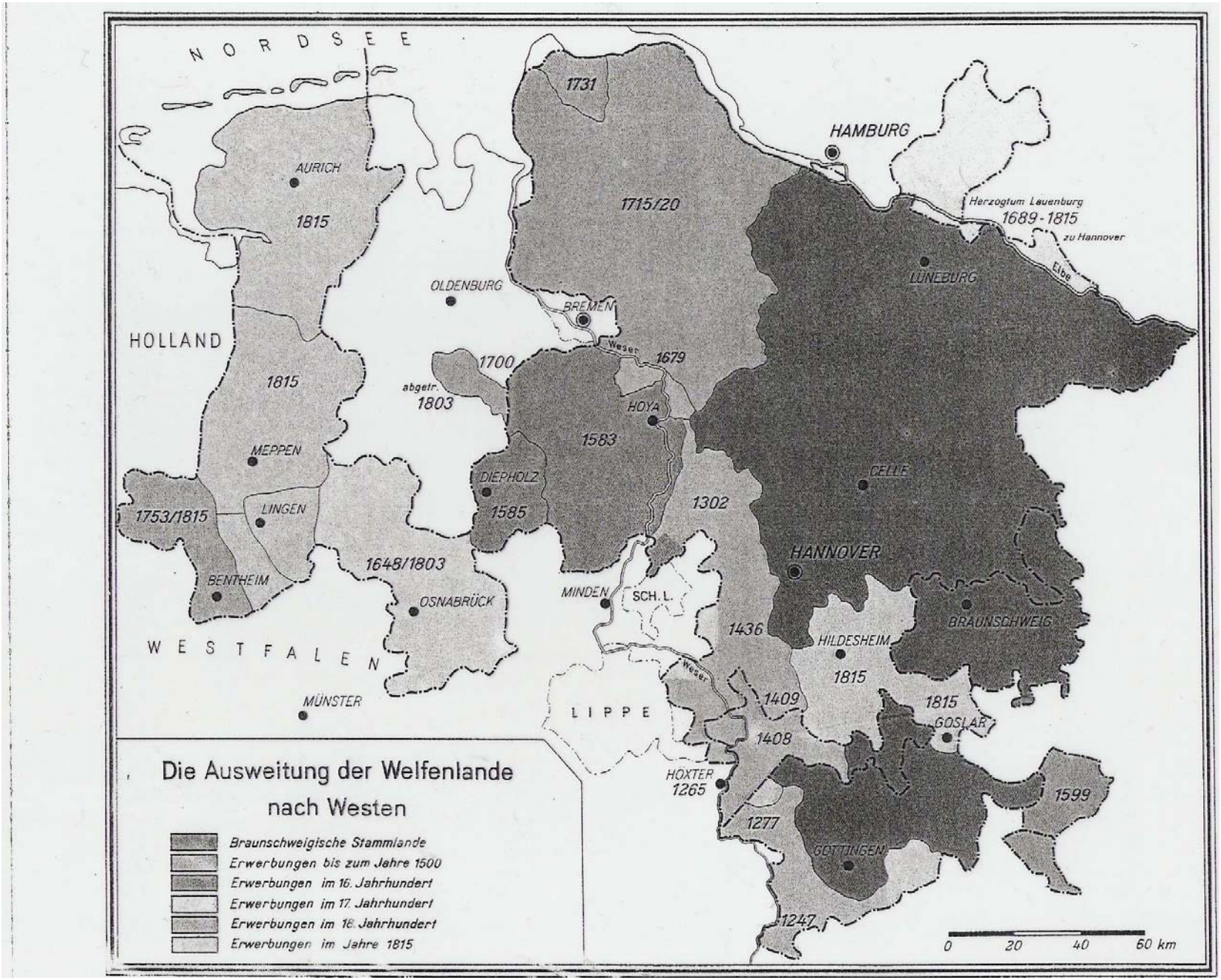
- 131 Städte, Gemeinden, Samtgemeinden
- 4,6 Millionen EinwohnerInnen
- Bietet seinen Mitgliedern
  - Interessenvertretung
  - Beratung
  - Information
  - Erfahrungsaustausch

Instruktion zur Preußischen Städteordnung von 1808

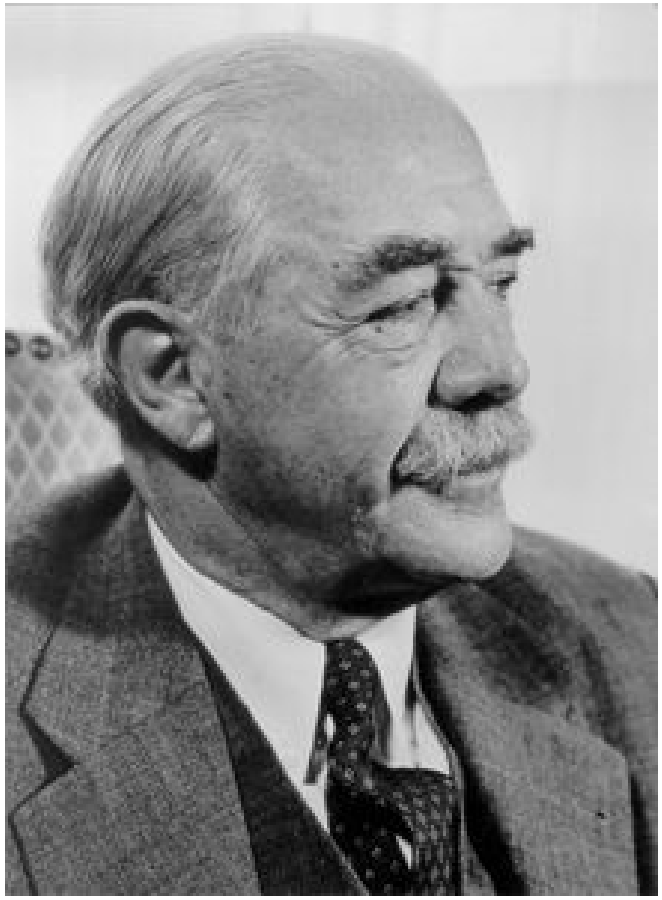
„Notwendigkeit, den Bürgern in der Bürgergemeinde einen festen Vereinigungspunkt gesetzlich zu bilden, ihnen eine tätige Einwirkung auf die Verwaltung des Gemeinwesens beizulegen und durch diese Teilnahme Gemeinsinn zu erregen und zu erhalten.“

Vortrag von Hauptgeschäftsführer Dr. Schrödter (NST) am 19. Mai 2004 in Königslutter

Freiherr vom und zum Stein

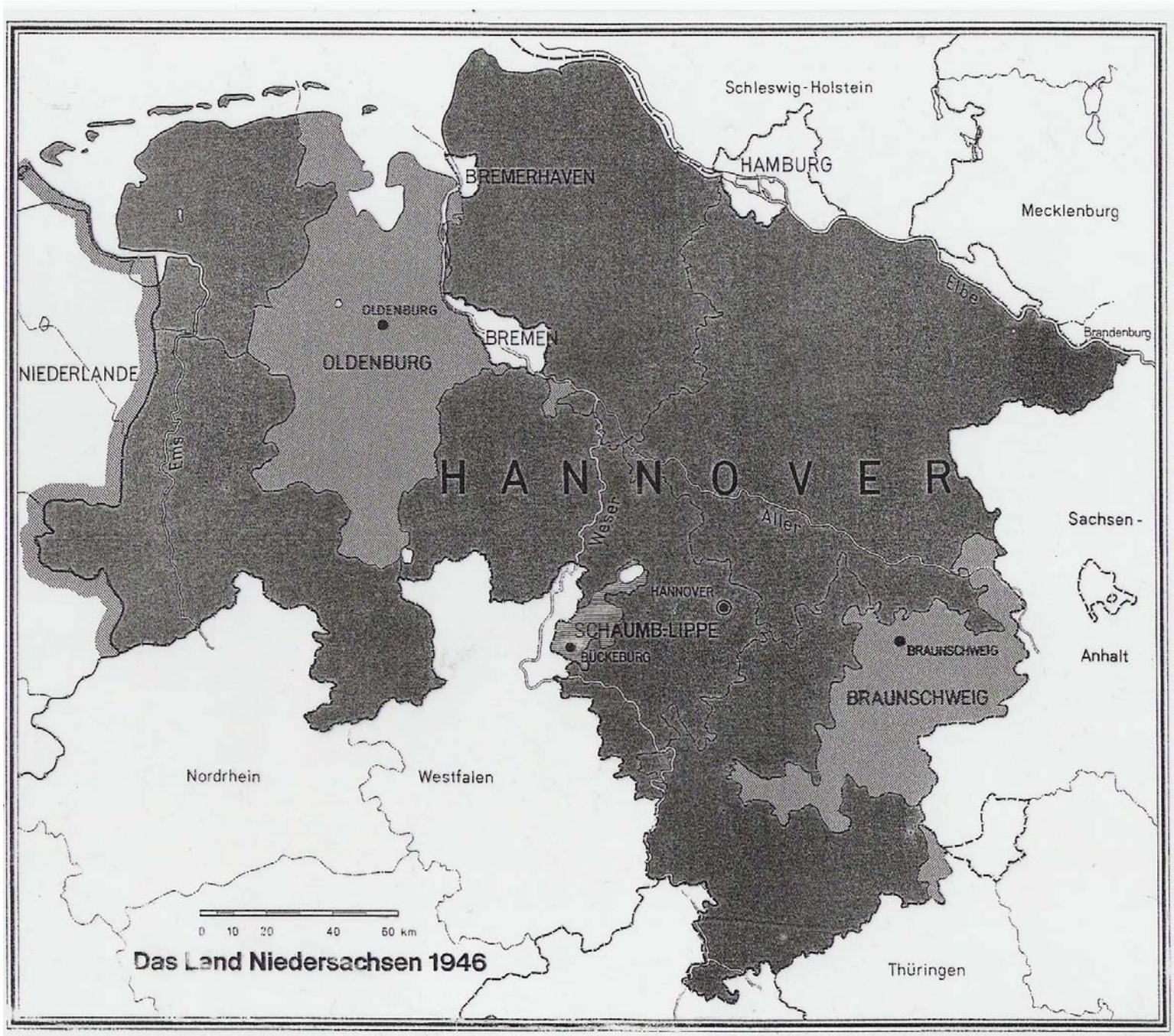

NORDSEE
1731
HAMBURG
AURICH
1815
1715/20
Herzogtum Lauenburg
1689 - 1815
zu Hannover
Elbe
LÜNEBURG
OLDENBURG
BREMEN
Weser
HOLLAND
1700
1679
1815
abgetr.
1803
HOYA
1583
MEPPEN
DIEPHOLZ
CELLE
1753/1815
LINGEN
1585
1302
HANNOVER
1648/1803
BENTHEIM
OSNABRÜCK
MINDEN
SCH. L.
1436
BRAUNSCHWEIG
HILDESHEIM
WESTFALEN
Weser
1815
1409
1815
LIPPE
GOSLAR
1408
HÖXTER
1265
1599
1277
GÖTTINGEN
1247
0 20 40 60 km
Die Ausweitung der Welfenlande
nach Westen
Braunschweigische Stammlande
Erwerbungen bis zum Jahre 1500
Erwerbungen im 16. Jahrhundert
Erwerbungen im 17. Jahrhundert
Erwerbungen im 18. Jahrhundert
Erwerbungen im Jahre 1815

Hinrich Wilhelm Kopf



Der Vater des modernen Niedersachsen

Vortrag von Hauptgeschäftsführer Dr. Schrödter (NST) am 19. Mai 2004 in Königslutter



Das Land Niedersachsen 1946

Gemeinden am 1. Juli 1967

4.218 Gemeinden zwischen 50 und 535.000 Einwohner

- 254 Gemeinden unter 100 Ew.
- über 2.000 unter 500 Ew.

Auftrag an die Weber-Kommission März 1965

- Verteilung der Aufgaben auf staatliche und kommunale Behörden
- Bürgernahe Aufgabenerfüllung
- Verwaltungskraft für alle kommunalen Aufgaben

Aussagen des Weber-Gutachtens 1969

- Vergrößerung der Gemeinden auf 5.000 bis 8.000 Einwohner
- Konsequente Aufgabendelegation
- Städte durch Eingemeindungen stärken
- Hauptamtliches Personal
- Bildung eines Großraumes Braunschweig

Erste Gemeindegebietsreform 1972 - 1974

- 415 Einheits- und Samtgemeinden aus
  - 4.062 Gemeinden im Jahr 1970
  - 2.044 Gemeinden im Jahr 1972
- Heute: 427 Einheits- und Samtgemeinden
  - 287 Einheitsgemeinden
  - 140 Samtgemeinden
  - 2 gemeindefreie Bezirke

Nieders. GVBl. Nr. 6 / 1974, ausgegeben am 13. 2. 1974

Gesetz

zur Neugliederung der Gemeinden im Raum Braunschweig/Wolfenbüttel/Helmstedt/Peine/Salzgitter.

Vom 11. Februar 1974.

Der Niedersächsische Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

Die Gemeinden Beienrode, Klein Steimke, Ochsendorf, Rhode und Uhry (Landkreis Gifhorn) und die Gemeinden Boimstorf, Bornum am Elm, Glentorf, Groß Steinum, Lauingen, Lelm, Rieseberg, Rotenkamp, Rottorf, Scheppau, Schickelsheim und Sunstedt (Landkreis Helmstedt) werden in die Stadt Königslutter am Elm (Landkreis Helmstedt) eingegliedert.

§ 2

(1) Die Gemeinden Ahmstorf, Rennau und Rottorf (Landkreis Gifhorn) werden zu einer Gemeinde Rennau zusammengeschlossen.

(4) Die Gemeinden Barnstorf, Uehrde, Warle und Watzum (Landkreis Wolfenbüttel) werden zu einer Gemeinde Uehrde zusammengeschlossen.

(5) Die Gemeinde Klein Dahlum (Landkreis Wolfenbüttel) wird in die Gemeinde Groß Dahlum (Landkreis Wolfenbüttel) eingegliedert. Die nach Satz 1 erweiterte Gemeinde führt den Namen „Dahlum".

(6) Die Samtgemeinde Süd Elm (Landkreis Wolfenbüttel) wird aufgelöst.

(7) Für den Fall, daß die nach den Absätzen 1 bis 5 erweiterten oder gebildeten Gemeinden und die Gemeinde Winnigstedt (Landkreis Wolfenbüttel) die für die Bildung einer Samtgemeinde erforderliche Hauptsatzung mit genehmigungsfähigem Inhalt nicht innerhalb von vier Wochen nach Inkrafttreten dieses Gesetzes vereinbart und der Auf-

28. Juni 1977 – Achtes Gesetz zur Verwaltungs- und Gebietsreform

- Bildung von vier Bezirksregierungen ab 1. Februar 1978
  (so Bill Drews schon 1918!)
- Bildung bzw. Zusammenlegung von 37 Landkreisen ab 1.August 1977
- Streit insbesondere über die Kreisreform
  (Uelzen/Lüchow und Friesland/Wittmund)

NIEDERSACHSEN
Cuxhaven
Stade
Wittmund
Fries-
land
5
Aurich
1
Weser-
marsch
Leer
Ammerland
Osterholz
Rotenburg
(Wümme)
Harburg
Lüneburg
Lüneburg
3
Oldenburg
(Oldb.)
2
Oldenburg
Cloppen-
burg
Verden
Soltau-
Fallingbostel
Uelzen
Lüchow-
Dannenberg
Emsland
Diepholz
Celle
Vechta
Nienburg
(Weser)
Gifhorn
Grafschaft
Bentheim
Hannover
6
Osnabrück
Hannover
Braun-
schweig
Schaum-
burg
Peine
Helm-
stedt
7
4
8
Wolfen-
büttel
Hameln-
Pyrmont
Hildesheim
Holzminden
Goslar
Northeim
Osterode
am Harz
Göttingen
Kreisfreie Städte:
1 Emden
2 Delmenhorst
3 Oldenburg (Oldb.)
4 Osnabrück
5 Wilhelmshaven
6 Wolfsburg
7 Braunschweig
8 Salzgitter
Regierungsbezirk Weser-Ems
Regierungsbezirk Lüneburg
Regierungsbezirk Hannover
Regierungsbezirk Braunschweig
Sitz der Bezirksregierung
Niedersächsisches Ministerium für den Ländlichen Raum,
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ref. 303

Funktionalreform 1977

- Stärkung der Kreise
- Stärkung der Gemeinden
- Aber auch:
  Gescheiterte Kommunalisierungen

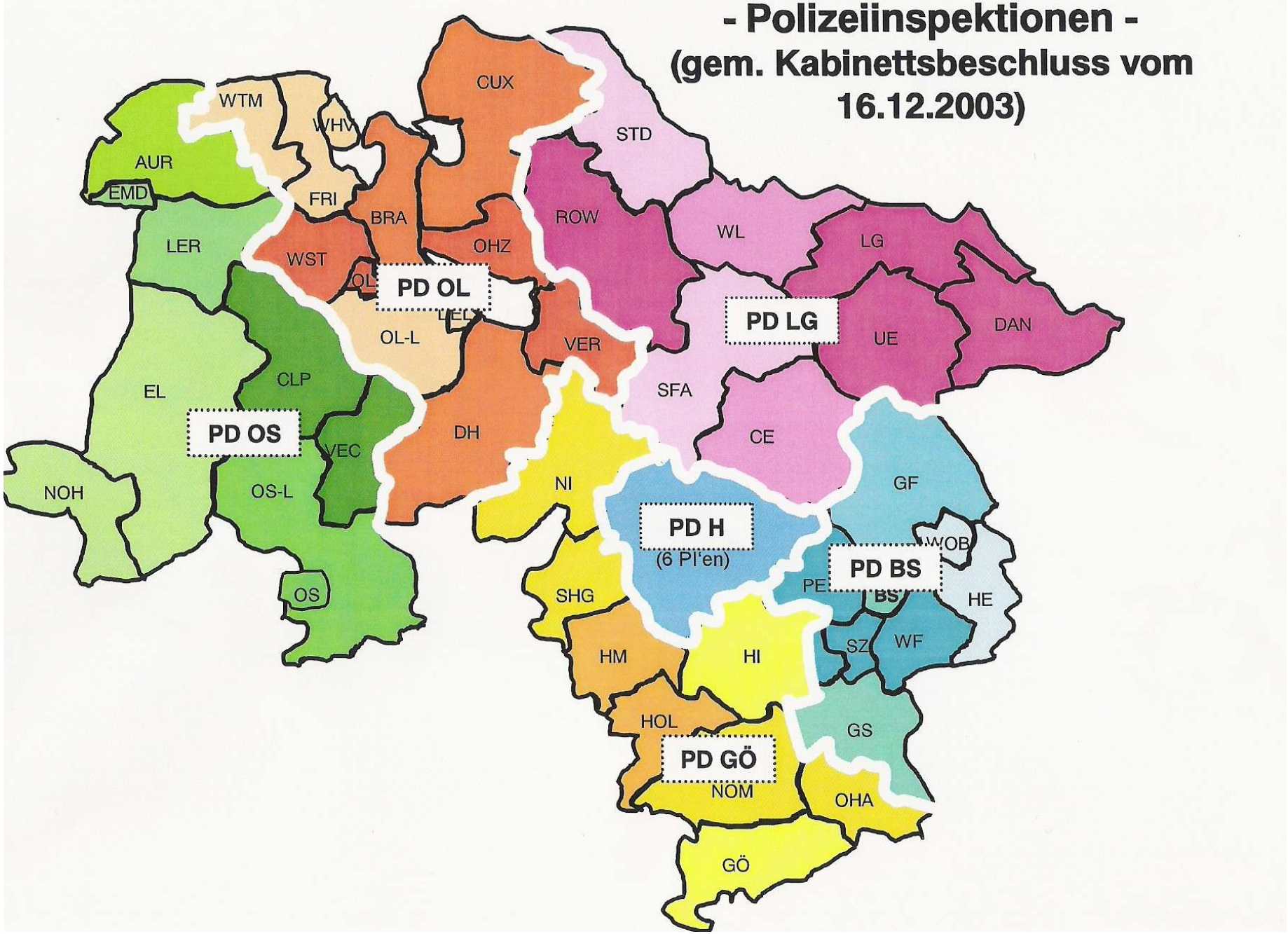
Abschließende Bewertung

- Bildung einer einheitlichen Verwaltung in Niedersachsen (+)
- Steigerung der Leistungsfähigkeit auf kommunaler Ebene (+)
- Funktionalreform (?)
- Identifikation der Bürger mit der Gemeinde (?)

Verwaltungsreform 2005

- Abschaffung der Mittelinstanz
- Kommunalisierung von 72 Aufgaben mit 180 Mitarbeitern
- Konnexität:
  Wer die Musik bestellt, bezahlt sie auch
  oder: Butter bei die Fische
- 4 Regierungsbüros

Organisation der Polizei in der Fläche
- Polizeiinspektionen -
(gem. Kabinettsbeschluss vom 16.12.2003)



Ausblick

- Keine Gebietsreform
- Funktionalreform als Daueraufgabe
- Eindämmung der Gesetzesflut
- Angemessene Kommunalfinanzen
- Interkommunale Kooperationen

Hildesheimer Thesen zur Zukunft der kommunalen Selbstverwaltung in Niedersachsen

Vortrag von Hauptgeschäftsführer Dr. Schrödter (NST) am 19. Mai 2004 in Königslutter